

Förderung, die für alle etwas bietet

Möglichkeiten individualisierter Bildung an der Rabanus-Maurus-Schule

FULDA

„Es ist für jeden was dabei“, betont Bastian Michel, der die Ganztagsangebote an der Rabanus-Maurus-Schule koordiniert, mit Blick auf die Möglichkeiten individualisierter Bildung seiner Schule. Am Domgymnasium gibt es neben Arbeitsgemeinschaften vielseitige Bildungsangebote, um ein breites Spektrum an Möglichkeiten für Schüler zu bieten.

Von der **KLASSE 8B** der **RABANUS-MAURUS-SCHULE FULDA**

Individualisierung bedeutet, dass jede einzelne Persönlichkeit mit ihren Stärken und Schwächen berücksichtigt wird. Aufgrund unterschiedlicher Lernvoraussetzungen im Unterricht und darüber hinaus sollen Kinder die Chance haben, sich durch freiwillige, zusätzliche Angebote zu entwickeln. Bastian Michel betont: „Man kann sich unser Ganztagsangebot wie einen großen Baukasten vorstellen. Dort kann man sich die Teile herausnehmen, die man möchte und individuell zusammenstellen. Jeder Schüler kann bei uns jeden Tag den ganzen Nachmittag betreut werden – muss er aber nicht, wenn er nicht will.“ Heute sind meist beide El-



Individuelles Lernen wird am Domgymnasium groß geschrieben.

Foto: Ulrich Hráský

ternteile berufstätig. So haben diese oft nicht mehr die Zeit, ihr Kind schulisch zu unterstützen und ihm zu zeigen, wie man selbstständig lernt. Auch die Zeit für Erziehung ist teilweise knapp. Deshalb muss Schule einen Teil der Erziehung übernehmen und das klassische Modell „Unterricht bis 13 Uhr“ erweitern. Das Domgymnasium sieht diese Herausforderungen und schafft Betreuungsmöglichkei-

ten. „Im Rahmen der Begabtenförderung können Schüler Angebote auch an anderen Schulen zu unterschiedlichen Bereichen wahrnehmen. Außerdem verfügt die Rabanus-Maurus-Schule über Ruhe-, Spiel-, Arbeits- und Aufenthaltsräume, die Mediathek sowie einen bewegungsfördernden Schulhof. Wir bieten eine große Auswahl an Arbeitsgemeinschaften aus vielen verschiedenen Bereichen an: Mu-

sik, Sport, Naturwissenschaften oder Sprachen“, erläutert Bastian Michel das Konzept des Hauses.

Diese Angebote berücksichtigen das Prinzip des Förderns und Forderns. Dies bedeutet, leistungsstarke Schüler zu fördern und leistungsschwache Schüler weiterführende Angebote zu machen. Zudem soll durch Freude und Bestätigung die Persönlichkeit, das Selbstbewusstsein und die Selbststän-

digkeit der Kinder entwickelt, gefestigt und gestärkt werden.

Das Domgymnasium ermöglicht eine Vielzahl an Möglichkeiten individualisierter Lernens wie zum Beispiel das Mentorenprogramm, bei dem Oberstufenschüler jüngeren Kindern der 5. und 6. Klassen helfen, die täglichen Aufgaben in der Schule zu bewältigen. „Das Ziel des Mentorenprogramms ist, dass die Schülerinnen und Schüler selbstständig lernen. Die Betreuung durch den Mentor sollte nach spätestens zwei Jahren auch Früchte tragen, so dass die Kinder dann allmählich alleine mit den Anforderungen hier zurechtkommen“, erläutert Sigrid Schmidt, die zusammen mit weiteren Lehrkräften das Mentorenprogramm koordiniert.

Die Rabanus-Maurus-Schule möchte ihre Schüler so ausbilden, dass sie ihren Platz im Leben finden und ihre Zukunft gut meistern können. Dies wird durch individuelles Eingehen auf die Schüler erreicht. „Unsere Schule soll nicht nur der Ort sein, an dem Unterricht stattfindet, sondern auch ein Lebensraum, an dem man sich gerne aufhält und seine Persönlichkeit entwickelt“, erklärt Bastian Michel. Weitere Infos zu den Angeboten des Domgymnasiums gibt es im Internet.

WEB rms-fulda.de

„Wir suchen nach den Stärken“

Daniel Rausch über Begabungsförderung am Domgymnasium

FULDA

Auch besonders interessierte oder begabte Schüler will das Domgymnasium individuell fördern. Zusammen mit anderen Fuldaer Gymnasien unterstützt die Schule diese Kinder in Form des sogenannten „Drehtürmodells“. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Robotik-AG, die von Studienrat Daniel Rausch (31) geleitet wird.

Von der **KLASSE 8B** der **RABANUS-MAURUS-SCHULE FULDA**

Wie wird die Begabtenförderung an unserer Schule organisiert?

Ich nenne das Angebot eher Begabungsförderung. Wir suchen nach Stärken, Interessen und Motivationen der Schüler und bieten dafür geeignete Kursangebote in Form von Arbeitsgemeinschaften oder Projekten an.

Nach welchen Kriterien wird ausgewählt, wer an der Förderung teilnimmt?

Wir arbeiten täglich mit unseren Schülern, erleben und entdecken ihre Begabungen.



Christian Nikogkossian, Maia Werner, Benita Reith und Kilian Krahl (fehlt im Bild) haben ihren Lehrer Daniel Rausch zur Begabungsförderung interviewt.

Foto: Schule

Hierzu gibt es auch pädagogische Konferenzen, an denen alle Lehrer einer Klasse teilnehmen und sich über besondere Leistungen austauschen. Wird eine besondere Begabung festgestellt, berät die Konferenz, ob die Schülerin oder der Schüler für die Begabungsförderung vorgeschlagen wird.

Dürfen nur ausgewählte Schüler an den Projekten teilnehmen?

Eindeutig nein. Durch den Zusammenschluss der Fuldaer Gymnasien haben wir das

„Drehtürmodell“ entworfen, was die Teilnahme an einem Angebot ermöglicht, auch wenn es zum Beispiel an einer anderen Schule stattfindet. Entscheiden sich die Kinder und ihre Eltern für die Teilnahme, gilt dies als verbindliche Vereinbarung der Familie mit der Schule. Diese gilt für das ganze Schuljahr und wird im Zeugnis mit einer regulären Note gewürdigt. Grundsätzlich können alle Projekte auch im Rahmen einer normalen Arbeitsgemeinschaft wahrgenommen werden.

Die Robotik-AG ist die populärste Arbeitsgemeinschaft an unserer Schule. Wie schaffen Sie es, eine Gruppe von 30 Kindern individuell zu fördern?

Bei 30 Kindern ist sicher eine Grenze erreicht. Dieses Jahr wurde diese Marke erstmals überschritten. Deshalb haben wir die Gruppe geteilt. Meine Kollegin Anna Schirocky, wie ich Lehrkraft für Mathe und Physik, arbeitet mit der zweiten Gruppe. Nun finden diese AGs jede Woche zweieinhalb Zeitstunden für die Hälfte aller Kinder statt. Dadurch entstehen acht Gruppen und eine individuelle Hilfestellung kann durch die betreuende Lehrkraft gewährleistet werden.

Die Fuldaer Gymnasien haben sich kooperativ zur Begabungsförderung zusammenschlossen. Welche Vorteile sehen Sie im Drehtürmodell?

Das Drehtürmodell bietet eine Erweiterung der möglichen Angebote zur Förderung individueller Interessen an. Dadurch erhalten alle Netzwerkschulen ein größeres Angebot und können somit für interessierte Schülerinnen und Schüler auch über die schuleigenen Grenzen hinaus Begabungsförderung individueller anbieten.



Die Klasse 8b

Fred Bleichrodt, Vera Breitenbach, Penélope Diakité, Felicitas Flohr, Xenia Goldbach, Louis Hack, Florian Hoos, Isabel Jahn, Jakob Juncker-Gruß, Kilian Krahl, Christian Nikogkossian, Helen Mara Otto, Benita Reith, Sebastian Rieder, Lina Ruppel, Sandra Schneider, Maximilian Scholz, Frida Strathmann, Maia Werner, Felix Wessinghage, Carla Zechmeister

Klassen- und Deutschlehrer: Marc Andre Ziegler